

# Unmei No Mirai

Von abgemeldet

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: 01 - Deep Skies</b> .....	2
<b>Kapitel 2: 02 - From Past To Present To Future?!</b> .....	6

## Kapitel 1: 01 - Deep Skies

Ohayo!

Okay, ich wage mich an eine Spiral-FF. Und zwar an eine Spiral-FF die nach den 25 Folgen stattfindet. Mag daran liegen, dass das Ende teilweise etwas unzufriedenstellend war?

Ich hoffe, einigen gefällt diese FF ^-^ Freue mich jedenfalls über Feedback! Allgemein ist es recht schwer die Atmosphäre der Serie in Text zu fassen, ich hoffe, es gelingt mir einigermaßen ^^""

Wie man bemerken wird, habe ich einige Begriffe auf Englisch belassen, weil es sich besser anhört ^^".

Viel Spaß!

"Hallo?"

"Hallo!"

"Wer ist da bitte?"

"Ist das Wetter nicht schön? Zu schön, um wahr zu sein? Der Wind weht sanft, die Blätter fallen. Eine wunderbare Atmosphäre. Einfach zu schön, um sie zu genießen."

"Wer ist denn da?"

"Hast du Lust auf einen Ausflug?"

"Wer ist denn da, verdammt noch mal!"

"Tz, tz, tz. Nicht so stürmisch. Ich bin dein Freund."

"Wenn sie nicht sofort sagen, wer sie sind, dann..."

"Dann? Dann wirst du sterben, Blade Children."

"A....a..."

"Wie? Fehlen dir etwa die Worte? 16 Uhr. Parkplatz des nächsten Supermarktes in der Nähe der Schule. Entweder du erscheinst, oder du wirst die Sterne in dieser Nacht nicht wieder sehen."

\*doo, doo, doo, doo\*

"Narumi-san! Narumi-san!" rief Hiyono. "Hoi..." murmelte Ayumu zurück, als das Mädchen ihn eingeholt hatte. Es war wie jeden Morgen. Sie hatte auf ihn gewartet. "Narumi-san! Guten Morgen!" begrüßte sie ihn freundlich. "Warum lächelst du so sehr?" fragte der Junge nach. "Einfach so. Ich bin glücklich." sagte das meist sehr aufbrausende Mädchen. Sie mochte Ayumu sehr, bewunderte ihn um seine Kombinationsgabe und sein Glück. Seit der Sache mit den Blade Children war sie ihm kaum von der Seite gewichen, wartete auf neue Gelegenheiten. Nicht zu letzt freute sie sich über jede Bentobox von Ayumu, der ein begabter Koch war. Ayumu war in sein \*normales\* Leben zurückgekehrt. Sein Tag bestand aus Unterricht überleben, auf dem Dach faulenzten und dem Kochen, besonders für Madoka. Ein ganz normales Leben ohne Sorgen um ihn oder andere. Sogar die Gedanken an Kiyotaka, seinen verschollenen Bruder, gerieten ins Hintertreffen. Seit Neuestem traute er sich auch wieder an den Flügel und versuchte eigene Kompositionen zu spielen. Nie wieder wollte er mit seinem großen Bruder verglichen werden. Er war anders, und dass sollte

die Welt nun wissen und akzeptieren. Das war ihm klar geworden.

Die Schulglocke läutete und Hiyono verabschiedete sich von ihm. Sie war eine Klasse über ihm, war ein Jahr älter. Eine Tatsache die er manchmal als unmöglich betrachtete, schien sie doch noch in ihrem Herzen ein Kind zu sein.

"Guten Morgen." begrüßte die Lehrerin ihre Klasse. "Ab heute wird eine neue Mitschülerin in euer Klasse sein. Begrüßt sie bitte recht herzlich. Das hier ist Miru Takeshi aus Fukuoka." Ein zierliches Mädchen betrat die Klasse. Sie hatte braune, schulterlange Haare, die locker gestylt waren und grün-braune Augen. Die Lehrerin wies sie zu ihrem Platz und der Unterricht konnte beginnen. Ayumu seufzte. Seit Tagen sagte ihm der Unterricht nicht zu. Ihm fehlte irgendetwas. Soweit war er mit seinen Überlegungen gekommen, aber er wusste nicht genau was es war...

Am Nachmittag wartete Hiyono bereits auf Ayumu im Raum des News Clubs. Wie so oft saß sie vor dem PC und recherchierte nach diversen Dingen. Sie war nach wie vor die Chefin des Clubs und war mittlerweile auch von den anderen Schülern endgültig als begabte Nachrichtenschreiberin anerkannt. Ayumu setzte sich lässig an den Tisch, legte seine Beine hoch und holte seine Bentobox aus seiner Tasche. "Oh, Narumi-san!" Hiyono war begeistert, als sie den Inhalt der Box sah. Ihr lief das Wasser im Munde zusammen. Ayumu schloss genervt seine Augen. Es war mal wieder einmal typisch für dieses Mädchen. Immer wieder wollte sie sein Mittagessen haben. Wäre er an diesem Morgen auch nicht in Zeitnot gewesen, hätte er vielleicht sogar ein wenig für sie gekocht, aber das war einfach unmöglich gewesen. Madoka hatte ihn zu spät geweckt. Sie selbst war bis spät in der Nacht auf Einsatz gewesen und hatte selbst verschlafen. Madoka weckte Ayumu inzwischen täglich. Auch sie war selbstbewusster geworden und arbeitete daran unabhängiger zu werden, seltener an Kiyotaka zu denken. Noch immer schmerzte sie seine Abwesenheit sehr, doch ihr Leben musste auch weitergehen, das hatte sie inzwischen eingesehen.

"Narumi-san?" Hiyono hatte sich inzwischen auf dem Stuhl gegenüber von ihm gesetzt. Er sah auf. "Ist dir nicht auch so langweilig?" seufzte das Mädchen. "Langweilig? Wieso?" hakte er nach. "Es ist seit dem Frühjahr nichts mehr geschehen..." "Ist das schlimm?" fragte nun Ayumu etwas verwundert. "Natürlich ist es das!" Hiyono wurde nun wieder lauter. "Du rostest noch ein! Du hast nichts mehr zu tun! Damals hattest du so viel um die Ohren und du warst so geschickt..." sagte Hiyono schwelgend in Erinnerungen. "Wünschst du dir diese Zeit zurück? Eine Zeit voller Gefahren?" Der Junge war überrascht. Was war bloß in das Mädchen gefahren? Hatte sie nicht genug erlebt? War die Zeit denn nicht aufregend genug gewesen? "Damals...warst du irgendwie anders..." antwortete das Mädchen schüchtern. „Anders? Wie meint sie das denn?“ Ayumu verstand nun gar nichts mehr. Er selbst hatte den Eindruck gewonnen, dass alles besser geworden war in seinem Leben und das er letztendlich zufriedener war. Hiyono stand auf und verließ den Raum. Der Junge sah zu der mittlerweile geschlossenen Türe. Was war bloß los?

"Der Sonnenuntergang ist wunderschön!" Ryouko streckte sich. Sie lag zwischen Kousuke und Rio auf einer Wiese im Park. Gemeinsam betrachteten sie den Sonnenuntergang. Seitdem Kanone aus dem Land verschwunden war, waren keine Hunter mehr aufgetaucht. Alles war friedlich gewesen. Keiner von ihnen brauchte sich Sorgen zu machen. Sie genossen ihre Freiheit. Keiner von ihnen war zur Schule zurückgegangen. Es war für sie unnötig geworden. Kousuke atmete tief durch. Er hatte seine Augen geschlossen und genoss den sanften Wind. Obwohl es schon

Herbst war, war die Luft noch angenehm warm und das Wetter war beständig gut; sehr ungewöhnlich für diese Jahreszeit, in der man normalerweise Regen und Stürme gewohnt war. Rio setzte sich auf. Im Sommer hatte sie sich öfters mit Hiyono getroffen. Die beiden waren gute Freundinnen geworden. Sie scherzten über Jungs (besonders Ayumu) und testeten jedes neue Restaurant, das eröffnet wurde. Ja, endlich war alles perfekt gewesen...

"Blade Children." Kousuke setzte sich ruckartig auf und sah einem Mädchen in Schuluniform entgegen. "Wer bist du?" fragte Ryouko in einem ernsten Ton nach. Das Mädchen erweckte in ihr eine Warnhaltung. Auch Rio spürte eine ernste Spannung. "Blade Children. Kein Recht auf Leben. Ist es nicht so?" fragte das Mädchen nach. "Was willst du von uns?" fragte nun Kousuke energisch nach. "Ist es nicht so?" wiederholte das merkwürdige Mädchen. "Wichtig ist der Glaube an das Leben und dass man sich hin und wieder dem Schicksal entgegen stellt." antwortete Rio entschlossen. Das Mädchen sah Rio mit einem schaurigen Blick an. "Und warum sterben dann immer noch alle?" hakete die unbekannte Person nach. "Wovon sprichst du?" Ryouko's Stimme begann zu zittern. Das fremde Mädchen ließ sich vor ihnen auf die Knie fallen, senkte ihren Blick zu Boden. "Alle Blade Children um mich herum sind tot..." flüsterte sie.

Die Aussage traf die anderen wie einen Schock. Was redete dieses Mädchen da? War sie etwa auch ein Blade Children? Aber warum sollten alle anderen um sie herum tot sein? Sie waren doch noch alle am Leben. "Wie meinst du das?" fragte Rio nach. "Ich komme aus dem Süden dieses Landes. Es ist drei Monate her. Immer mehr Hunter erschienen und töteten einen nach dem anderen. Es waren zu viele..." Dem Mädchen kamen die Tränen. "Hunter..." In Kousuke kochte die Wut auf die Jäger der verfluchten Kinder wieder auf. Schon sein ganzes Leben lang trachteten sie nach seinem Leben und das der anderen. Viele Freunde von ihm mussten bereits sterben. Den Grund hatte er, wie die anderen, nie herausgefunden.

,Renn so lange du kannst'. Diesen Satz hatte er einst zu Ryouko gesagt. War diese Zeit nun vorbei? Waren neue Hunter aufgetaucht? "Wo kommst du her? Wer bist du?" fragte nun Ryouko weiter nach. "Mein Name ist Miru Takeshi und ich komme aus Fukuoka. Mein Vater wurde vor einer Woche hier hin versetzt. Wäre das nicht geschehen...dann...dann wäre ich jetzt eventuell auch schon tot..." stammelte sie leise. "Du bist also auch ein Blade Children..." flüsterte Kousuke. Miru nickte stumm. "Das müssen wir Eyes-kun sofort sagen!" schlug Rio vor. "Ja. Du hast Recht." pflichtete Kousuke ihr bei.

"Ayumu!" Madoka rief ihm vom Balkon aus zu. "Beeil dich!" fügte sie hinzu. Ayumu nickte. Madoka war immer mehr aus ihrer Trauer erwacht und war nun befreiter. Bei jeder Möglichkeit schaute sie ihrem ,Bruder' über die Schulter, wenn er kochte und lernte schnell dazu. Nun war sie wieder einmal eher zu Hause angekommen und hatte anscheinend schon gekocht. Auch auf ihrer Arbeit war sie selbstbewusster geworden und hatte einige Anerkennungen in den letzten Monaten erhalten. Ayumu öffnete die Türe und wurde sofort von seiner ,Schwester' umarmt. "Willkommen daheim!" grinste sie und führte Ayumu ins Wohnzimmer, wo bereits ein gedeckter Tisch stand. In der Wohnung war ein angenehmer Duft wahrzunehmen.

Die Tür öffnete sich. Eyes saß wie so oft an seinem Klavier und spielte. Vier Personen betraten den Raum. Der charismatische Klavierspieler sah auf. Er war überrascht, ein neues Gesicht zu sehen. "Eyes-kun!" begrüßte Rio ihn. Er nickte. "Rutherford. Dies hier ist Miru Takeshi. Sie stammt aus Fukuoka. Sie ist ebenfalls eine von uns und hat uns

erzählt, dass dort alle Blade Children von Hunttern getötet wurden..." flüsterte Kousuke leise und leicht aufgeregt. Eyes' Blick verfinsterte sich. "Wann?" fragte er nach. "Vor drei Monaten kamen sie wie ein Schwarm in den Süden. Zunächst töteten sie nur wenige, doch dann machten sie eine Massenjagd...." erklärte Miru zitternd. "Drei Monate..." wiederholte Eyes. Hunter. Waren sie wieder aufgetaucht? Würde sie ihr Weg auch zu ihnen führen? "Rutherford?" Kousuke sah seinen Freund an. Immer hatte er ihn dafür bewundert, wie ruhig er bleiben konnte. In seinen Augen war er der beste Mensch, der sie führen konnte. Immer konnte man sich auf ihn verlassen. Nun war es wieder soweit. Wieder einmal waren sie in Gefahr. Wieder einmal würde er seinem Freund vertrauen. Eyes starrte auf die Tasten des Klaviers. Plötzlich ließ er seine Finger auf die Tasten zuschnellen und es ertönte ein lauter Knall an Tönen. "Eyes-kun..." Rio war besorgt. Sie mochte \*ihren\* Eyes-kun sehr. Auch ihn traf die Nachricht über weitere Hunter. "Lasst uns morgen darüber weiter sprechen." Eyes verließ den Raum ohne ein weiteres Wort und ließ die anderen zurück. Es war nichts ungewöhnliches, dass er die anderen nicht an seinen Gedanken teilhaben ließ. Er ging hinaus und gab den anwesenden Katzen getrocknete Sardinen. Er schätzte diese Geschöpfe sehr. War es durch seine nahe Beziehung zu Kanone dazu gekommen? Sein Handy klingelte.

Ayumu ließ sich auf sein Bett fallen. Der Abend war angenehm gewesen. Plötzlich klingelte sein Handy.

"Bei Sonnenaufgang wird das Schicksal neu geschrieben, Blade Children. Genießt ihn, denn es könnte euer letzter sein, bevor ihr in die ewige Dunkelheit stürzen werdet..."

-----

Ende Teil 1! Ich hoffe, die Story ist ok und ihr mögt sie. ^^"

## Kapitel 2: 02 - From Past To Present To Future?!

Hio!

Hier ist nun bereits der 2. Teil der FF.  
Viel Spaß dabei!

"Was sind deine Ansichten?" Eyes sah Miru ernst an. Am frühen Morgen hatte er sie bereits zu sich gebeten. In der letzten Nacht hatte er wenig Schlaf gehabt und nun wollte er mehr wissen. "Meine Ansichten? Worüber?" Mit dieser Frage hatte Miru nicht gerechnet. Gestern hatte sie einen respektvollen Eindruck von dem weltberühmten Klavierspieler erhalten. Er schien zu wissen, was er wollte und was zu tun war. Aber anstatt sie direkt auf die Geschehnisse der vergangenen Monate anzusprechen, wollte er etwas über sie selbst wissen. Das brachte sie aus dem Konzept. "Über die Blade Children. Warum existieren wir? Was ist unsere Zukunft?" Eyes bohrte weiter nach. "Warum wir existieren? Das kann ich dir leider nicht beantworten. Tut mir leid. Zu dem anderen..." Das Mädchen hielt inne. "Was ist unsere Zukunft?" bohrte Eyes weiter nach. "Ich möchte gerne an Kiyotaka-sama's Worte glauben...aber...ich kann es nicht mehr..." flüsterte sie leise. Eyes stand auf und setzte sich wie so oft an seinen Flügel. "Ist es so? Ist das unsere Zukunft? Keine Hoffnung? Kein Glauben? Dunkelheit?" Er sah das Mädchen ernst an. Sie nickte verschüchtert. In ihren Augen war Eyes keines Falls unvorsichtig oder unüberlegt. War das der Grund, warum die Gruppe um ihn herum bisher so stark war? "Ich sehe es nicht so." betonte er. Miru sah ihn überrascht an. Woher nahm er bloß seine Kraft an die Zukunft der Blade Children zu glauben? "Es wird Zeit, dass du dich dem Schicksal entgegen stellst." fügte er hinzu. "Das habe ich bereits getan! Wir haben alles getan, was uns Kanone einst beigebracht hat! Was sollen wir denn noch tun? Es sind alle tot!" schrie sie ihn verzweifelt an. "Du brauchst nicht so zu schreien. Ich kann dich auch so verstehen. Vergiss alles, was Kanone je gesagt hat. Er ist ein Lügner. Der größte Lügner von allen. Ich werde es dir eines Tages erklären, aber jetzt sind erst einmal andere Dinge wichtig. Folge mir..."

Heute war Ayumu wieder ganz anders. Hiyono bemerkte es sofort. Er war angespannt und schien über etwas nachzudenken. Würde er sie gleich bitten, etwas für ihn zu recherchieren? Auf diesen Moment wartete sie schon seit einer Ewigkeit. Sie wollte hilfreich sein. "Narumi-san?" Sie sah ihn an. Er saß auf seinem Stuhl im News Club, den Kopf auf seine Hände gestützt und mit einem starren Blick. War etwas geschehen? "Narumi-san!" Hiyono stand nun direkt neben ihm und brüllte ihn an. Das war der effektivste Weg um ihn aus seinen Gedanken zu reißen. "Yo..." seufzte er und sah das aufgebrachte Mädchen an. "Was ist passiert?" Sie machte ein besorgtes Gesicht. "Hunter..." Ayumu seufzte erneut auf und lehnte sich zurück. "Hunter? Sind neue aufgetaucht?" Hiyono war überrascht und entsetzt zugleich. Waren sie wieder da? Wollten sie weiterhin die Blade Children töten? Woher kamen sie? So plötzlich? "Bitte suche nach Hinweisen..." bat Ayumu sie. Hiyono nickte. Er meinte es also ernst. Begann es nun wieder? Neue Gefahren? Würde Ayumu erneut in die Belange der Blade Children hineingezogen werden? Immerhin sahen sie ihn als den Retter ihres

Schicksals an. Hiyono sah ihn noch einige Sekunden an, bevor sie sich an den Computer setzte und mit ihrer Suche begann.

"Fängt das Töten erneut an? Werde ich wieder mit hineingezogen? Was wollen die Hunter von mir? Was habe ich damit zu tun? Was hat mein Bruder damit zu tun? Werde ich es dieses Mal erfahren?" Für Ayumu ergaben sich immer mehr Fragen, auf die er keine Antworten kannte. Zumindest nicht jetzt. Sollte er sich an die Blade Children wenden?

Kousuke lief durch die Straßen. Er versuchte jede Person zu beobachten. Waren die Hunter bereits in der Stadt? Das war eine Frage, die er so bald wie möglich geklärt haben wollte. Und wenn es hart auf hart kommen würde, er hatte es Ryouko versprochen, würde er nicht mehr töten. Seit drei Stunden war er bereits unterwegs, aber kein Hinweis auf Hunter. Waren sie noch eine Weile in Sicherheit? Wenn ja, wie lange? Und wie würde sich dieser Kampf nun gestalten? Was lag in der Zukunft? All diese Fragen verunsicherten ihn. Am liebsten hätte er sein Leben verflucht, aber darüber war er hinweg. Schon seit langem hatte er akzeptiert, dass er ein Blade Children war und dass er damit zu Recht kommen musste. Nie würde sein Leben normal sein. Er tat eben nicht die Dinge, die andere in seinem Alter taten. So war es nun einmal.

Ayumu hatte inzwischen Madoka angerufen, sie ein wenig über Mordfälle in den letzten Tagen ausgefragt, aber es war kein Anschein gegeben, dass irgendein Fall etwas mit den Blade Children oder den Hunttern zu tun haben könnte. War der Anruf ein falscher Alarm gewesen? Wollte sich jemand über ihn lustig machen? Sollte er sich an Eyes Rutherford wenden?

~

"Blade Childen.

Zukunft? Es gibt keine.

Hoffnung? Narumi Ayumu. Nicht mehr lange

Die Blade Children sind einzig und alleine der Dunkelheit bestimmt. Es gibt keinen Ausweg für sie. Ihr Schicksal ist seit dem Beginn ihrer Existenz besiegelt. Letztendlich gibt es nur einen Weg, egal wie viele Wege sich öffnen. Sie führen alle zu ihrer Zerstörung.

Narumi Kiyotaka. Wer ist er? Was will er? Sind seine Worte die Wahrheit? Nein! Egal wie man es dreht und wendet, seine Worte können nie wahr sein. Der Glaube alleine kann sie nicht mehr retten.

Es ist vorbei. Endgültig...

~

Der Tag neigte sich dem Ende zu. Bisher war nichts geschehen. War der Anruf eine Finte gewesen? Eyes wendete sich vom Fenster ab und setzte sich zu Miru. "Erzähle mir. Wie ist es passiert?" Nun war es also soweit. Rutherford wollte endlich wissen, was geschehen war.

"Es ist drei Monate her. Zwei Hunter hatten eine Gruppe von fünf Blade Children aus Kagoshima getötet. Sie sendeten Sanjo Bilder von der Jagd und ihren Leichen zu... Wenige Tage später erhielten wir immer mehr Bilder von weiteren Toten von ganz Kyushu. Es folgten einige Tage der Ruhe...bis Sanjo einen Anruf erhielt. Man kündigte uns an, dass man uns alle auf einen Schlag töten wollte. Wir waren zu dem Zeitpunkt

noch ca. 100 Blade Children in unserem Versteck in Fukuoka. Sanjo riet uns zur Ruhe, versuchte Kanone zu erreichen, aber ohne Erfolg. Mitten in der Nacht waren Bomben zu hören. Hunter hatten unser Versteck aufgespürt und töteten alle, die ihnen entgegen kamen. Zehn von uns verbarrikadierten sich in unserem Besprechungssaal, mich eingeschlossen. Sanjo versuchte uns Mut zu machen, doch schon bald hatten sie die Sperren zum Raum durchbrochen. Vier versuchten einen direkten Gegenangriff, aber sie wurden eiskalt erschossen. Es gab kein Entkommen mehr. Schon bald hatten sie die restlichen aus ihren Verstecken geholt. Sie kreisten uns ein..." Miru begann zu schluchzen. "Was ist dann passiert?" Eyes hakte nach. Bisher waren die Erzählungen schon schlimm genug, aber er musste wissen, was genau vorgefallen war. Es klang, als hätten die Hunter ihre Taktiken verbessert. Sie mussten anscheinend auf alles gefasst sein und umso wichtiger war es, dass er alles erfuhr. Miru atmete noch einmal tief durch und wischte sich die Tränen aus dem Gesicht. "Sie kreisten uns ein. Sanjo versuchte die anderen zu schützen, er versuchte mit den Hunttern zu reden....aber....aber...sie lachten ihn aus....dann schossen sie...mehrmals... Er brach vor uns zusammen. Tot... Dann..." "Es reicht..." unterbrach Eyes sie überraschend. Miru sah ihn verwirrt und unter neuen Tränen an. "Es reicht..." Er stand auf und lief ein paar Schritte. "Das erwartet uns also? Sind die Hunter skrupelloser als zuvor?" Er stützte sich ab. "Ihr standet euch nah, nicht wahr?" fragte er. Miru nickte. Sanjo war seit ihrer Kindheit ihr bester Freund gewesen. "Was ist dann geschehen?" Es musste sein. Warum war sie hier? Wie konnte sie entkommen? "Sie ließen uns gehen. Sie ließen uns 5 Minuten. Dann begannen sie mit einer Verfolgungsjagd. Ich war so verzweifelt, dass ich nach Hause gerannt bin. Meine Eltern haben bereits auf mich gewartet. Das Haus war leer geräumt. Mein Vater wurde urplötzlich versetzt und wir mussten am selben Tag losfahren. Das war mein Glück. Von den anderen habe ich bis heute nichts mehr gehört..." Miru's Stimme war immer leiser geworden. "Verstehe..." sagte Eyes. Die Hunter hatten die Blade Children als Spielzeug, als Kanonenfutter gebraucht und sie dann eiskalt umgebracht. Das waren wie immer ihre Spielregeln gewesen. Fallen über Fallen und das Jagen. Es hatte sich also nichts geändert... ,Kiyotaka...was sollen wir tun?'